

**Monika Lersmacher**

**IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg**

**Bezirkliche Konferenz Arbeits- und Gesundheitsschutz**

**25. Oktober 2016, CongressCentrum Pforzheim**

**Begrüßung**

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie und Euch heute zu unserer Arbeits- und Gesundheitsschutzkonferenz des Bezirkes Baden-Württemberg, hier im CongressCentrum Pforzheim, im Namen der Bezirksleitung begrüßen zu dürfen. Ich möchte dies auch ausdrücklich im Namen des Bezirksleiter Roman Zitzelsberger tun. Wir haben den Konferenztermin nach seinem Terminkalender ausgerichtet, aber manchmal trifft es uns doch und er muss heute einen anderen Termin wahrnehmen.

Inzwischen ist es schon Tradition, dass wir jedes Jahr eine bezirkliche Konferenz im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz durchführen. Erfreulich ist dabei, dass diese Konferenzen auf großes Interesse stoßen. Dies macht vor allem deutlich, wie groß der Informations- und Handlungsbedarf in den Betrieben ist.

Mit der heutigen Konferenz wollen wir auf 20 Jahre Arbeitsschutzgesetz zurückschauen und an unsere erfolgreichen Aktionen im Bezirk zur

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen anknüpfen.

Wichtiger ist uns aber, dass wir deutlich machen, dass wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern dieses weiterzuentwickeln.

Die Zielsetzung heute ist der Informationsaustausch und die Diskussion mit den Betriebsräten, Schwerbehindertenvertretungen, Arbeitssicherheitsfachkräften und Gästen.

Das Engagement aller Akteure für den Arbeits- und Gesundheitsschutz auch in der Aktion Tatort Betrieb, die wir vor 30 Jahren gestartet haben, ist einem zentralen Ziel ausgerichtet: Es geht um die Würde der Menschen in der Arbeitswelt und um unsere Gesundheit. Gute Arbeit und humane Arbeitsbedingungen sind machbar und Auftrag.

Nichts ist beständiger als der Wandel, deshalb wollen wir in 2017 mit einem neuen Schwerpunktthema starten. Dabei werden wir unsere bisherigen Themen nicht aus dem Blick verlieren, aber es wird Zeit den Finger mal in eine andere oder zusätzliche Wunde in der Arbeitswelt zu legen. Wir hatten im Jahre 2014 in Deutschland 79 Millionen Arbeitsunfähigkeitstage wegen psychischer Erkrankungen. Deutlich höher mit über 125 Millionen Arbeitsunfähigkeitstagen lagen die Muskel-Skelett-Erkrankungen. Hierauf wollen wir in der neuen Aktion einen Schwerpunkt legen. In den Betrieben ist Lean Produktion, Lean Office schon fast Normalität geworden. Dabei wird vor allem die Verschwendung in den Blick genommen. Wir werden bei Muskel-Skelett-Erkrankungen auch die ergonomische Verschwendung in den Blick nehmen. Z.B. falsche Körperhaltung durch nicht angepasste Arbeitsplatzhöhe, falsche Stuhleinstellung oder ungünstig angeordnete Arbeitsmittel sind nicht akzeptabel. Zur ergonomischen Verschwendung gehören auch repetitive Bewegungen, statische Körperhaltungen,

ungeeignete Arbeitsmittel usw. Dabei werden wir auch die Fragen nach demografiegerechter Gestaltung von Arbeitsbedingungen hinterfragen. Wir alle kennen die Sätze "Unsere Beschäftigten können überall digital arbeiten, im Schwimmbad, Zuhause, im Biergarten", dies aber in Einklang zu bringen mit guter Ergonomie, ist eine große Herausforderung. Bevor wir in 2017 mit dem neuen Thema starten werden, wollen wir uns heute mit den aktuellen Projekten befassen.

Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, wieder hochkarätige Referentinnen und Referenten für unsere Veranstaltung zu gewinnen.

Wir starten mit dem Grußwort der Staatssekretärin Katrin Schütz vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau.

Wir freuen uns, dass Sie heute zu uns gekommen sind und auch einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mitgebracht haben. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Wir wollen nicht nur den Blick des Staates, sondern auch die Sicht der Gewerkschaften, Berufsgenossenschaften und Betrieben auf das Thema richten. Der alternierende Vorsitzende der Vertreterversammlung der Holz-Metall Berufsgenossenschaft und Betriebsrat beim Mercedes-Benz Werk in Raststatt der Kollege Bernhard Wagner wird einen Part davon übernehmen, Bernhard sei herzlich willkommen.

Die Ressortleiterin Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz beim Vorstand der IG Metall, die Kollegin Andrea Fergen begrüßen wir herzlich. Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist sie in zahlreichen Gremien beim Bundesarbeitsministerium, bei der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie und den Ausschüssen zur

Arbeitsstättenverordnung, um nur wenig aufzuzählen. Andrea sei uns herzlich willkommen.

Einige der Referenten des Nachmittags sind auch schon unter uns.

Wir haben natürlich auch wieder Gäste eingeladen und beginnend begrüße ich für unsere Gewerkschaftsfamilie vom DGB- Landesbezirk Baden-Württemberg, den Abteilungsleiter Jendrik Scholz. Sei uns herzlich willkommen.

Leider hat uns der Geschäftsführer von Südwestmetall Herr **Kai Schweppe** absagen müssen, da er zeitgleich eine Veranstaltung durchführen muss. Auf Vorschlag von Südwestmetall und von daher darf man auch sagen arbeitgebernah, möchten wir vom Institut für angewandte Arbeitswissenschaften Herrn Prof. Dr. Stowasser begrüßen. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dass auch die Presse unserer Einladung gefolgt ist und hoffen auf eine gute Berichterstattung.

Es ist uns leider nicht möglich, alle Gäste namentlich begrüßen zu können und deshalb möchte ich an dieser Stelle alle ungenannten Gäste ebenso begrüßen und schlussendlich natürlich Euch, die Hauptakteure des heutigen Tages, die Betriebsräte, Schwerbehindertenvertreter/innen, Arbeitsmediziner und Arbeitsschützer aus den Betrieben in Baden-Württemberg.

Ich werde den heutigen Tag nicht alleine gestalten, sondern habe professionelle Hilfe und Unterstützung gesucht und gefunden. Journalist

und ehemalige Leiter des Funktionsbereiches Arbeits- und Gesundheitsschutz der IG Metall, Kollege **Klaus Pickshaus**. Er wird uns durch den Tag begleiten und auch die Moderation der Diskussionen übernehmen. Lieber Klaus, an dieser Stelle schon mal herzlichen Dank.

Wir haben ein umfangreiches Programm vor uns. Wir wollen den Tag gemeinsam nutzen, wichtige Themen miteinander zu diskutieren.

Und ich übergebe nun das Wort an Klaus Pickshaus.